

European Nursery Catalogue Collection

Deutsche Gartenbaubibliothek e.V., Dr. Clemens Alexander Wimmer

Informationen über die Züchtung und Einführung von Gartenpflanzen sind schwer zu erhalten. Nur wenige Autoren haben sich bemüht, für ihre Nachschlagewerke Einführungsjahre für ihr Land zu ermitteln, am gründlichsten die Pomologen und Rosenfreunde, gefolgt von den Dendrologen. Für Stauden, Blumen- und Gemüsesorten fehlt ein geeignetes Nachschlagewerk.

Hauptquelle zur Ermittlung solcher Daten sind Kataloge von Gärtnereien und Sammlungen, zum überwiegenden Teil Firmenkataloge. Diese werden in Bibliotheken und Archiven traditionell nicht gesammelt. Nur in Ausnahmefällen findet man größere Bestände, meist nicht oder nur summarisch katalogisiert und in schlechtem Erhaltungszustand.

Die größten Katalogsammlungen befinden sich in den USA. Die *Henry G. Gilbert Nursery and Seed Trade Catalog Collection* umfasst mehr als 200.000 Kataloge. Der aus den USA stammende Teil wird auf Staatskosten digitalisiert und auf biodiversitylibrary.org und archive.org öffentlich gemacht. Seit April 2013 wurden 85.712 Kataloge ins Netz gestellt (Stand 31.12.2023).

Die größte Sammlung europäischer Kataloge befindet sich im *Wageningen Universiteit en Researchcentrum* (ca. 35.000 Ex.). Weitere große Sammlungen gibt es in Paris, London, Genf, Alnarp, Meise, Edinburgh und Glasnevin. Die Deutsche Gartenbaubibliothek in Berlin besitzt ca. 3.500 Kataloge. Sie hat die *European Nursery Catalogue Collection* ins Leben gerufen und im Januar 2015 den ersten Katalog digitalisiert und auf archive.org hochgeladen. Bis Jahresende 2023 waren hier 2.340 europäische Kataloge online ($2.340/85.712 = 2,7\%$).

Außer eigenen konnten Kataloge aus anderen Sammlungen und Firmenarchiven digitalisiert werden, so in Genf, Wageningen, Weihenstephan, bei Junge (Hameln) und Gräfin Zeppelin (Laufen). Die Arbeit erfolgte bis auf kleinere Ausnahmen ehrenamtlich, das nötige technische Spezialwissen erwarben die Bearbeiter im Versuch und Irrtum-Verfahren. Um das Projekt in dem erforderlichen Umfang voranbringen, bedarf es größerer Anstrengungen.

Notwendig wären:

1. Systematische Anfragen an internationale Sammlungen und Firmenarchive
2. Detaillierte Erfassung der in den internationalen Sammlungen vorhandenen Kataloge
3. Besuch von Sammlungen, Unterstützung bei der Erfassung
4. Erstellung einer internationalen Datenbank der Katalogsammlungen
5. Ergänzend: Erwerb von Katalogen, Konservierungsmaßnahmen

6. Erstellung eines gemeinsamen Digitalisierungsstandards
7. Auswahl zu digitalisierender Bestände
8. Digitalisierung und Veröffentlichung auf archive.org

Diese Arbeitsschritte kann der Verein Deutsche Gartenbaubibliothek nicht auf ehrenamtlicher Basis leisten. Für die Herstellung dieser für den Bereich Gartenbau- und Gartenkulturgeschichte wichtigen Forschungsgrundlagen bedarf es eines mehrjährig geförderten Projektes und der Kooperation zwischen den solches Material besitzenden Institutionen.

.....

Die Deutsche Gartenbaubibliothek besteht in ihrem Kern seit 1823 als Vereinsbibliothek der DGG. Sie wird seit 1936 von dem gegenwärtigen Verein betreut und seit 1965 von der Universitätsbibliothek der TU Berlin verwaltet. Die Katalogsammlung gehört zum Archiv, das ehrenamtlich bearbeitet wird.